



## ■ Zehn Jahre UNESCO-Welterbetitel

# Was war, was bleibt, was kommt?

VON SUSANNE HAUER

**H**eiß war es am 13. Juli 2006 in Regensburg vor dem Alten Rathaus, sehr heiß. Doch die Temperaturen taten der guten Stimmung keinen Abbruch, hatte sich doch kurz zuvor das Welterbekomitee der UNESCO auf der 30. Sitzung in Vilnius einstimmig für die Eintragung des Ensembles „Altstadt Regensburg mit Stadtanof“ in die Liste der Welterbestätten ausgesprochen. Zehn Jahre ist dieser Moment im Sommer 2016 nun her, zehn Jahre, in denen Regensburg den Welterbetitel mit Leben gefüllt, ihn erlebbar und spürbar gemacht hat.

### Die ersten Jahre – Welterbe geht alle an

Die Auszeichnung mit dem Welterbetitel bringt neben Renommee, Ehre und dem Zugang zu Fördermitteln auch zahlreiche Verpflichtungen mit sich. So musste die Stadt Regensburg laut Welterbekonvention sicherstellen, dass das „UNESCO-Welterbe mit Stadtanof“ angemessen erhalten, weiterentwickelt und verwaltet wird. Gleichzeitig muss sie dafür Sorge tragen, dass die Welterbeidee und die Welterbestätte an sich in das

Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger einerseits und der breiten nationalen und internationalen Öffentlichkeit andererseits gerückt wird. Die ersten Welterbejahre in Regensburg waren deshalb geprägt von der Aufklärung über das Wesen und die Auswirkungen eines Welterbetitels auf eine Stadt wie Regensburg. Zentrale Fragen dieser Zeit waren, wie sehr sich der Gestaltungsfreiraum einer Stadt innerhalb der sogenannten Kernzone des Welterbes durch die Auflagen der UNESCO einschränkt. Davon betroffen sind in erster Linie Projekte des Städtebaus, Neubauten in der Altstadt und Sanierungsvorhaben. „Um diese welterberelevanten Projekte möglichst schnell abstimmen zu können, haben wir uns mit der UNESCO auf ein bisher noch nicht dagewesenes Pilotprojekt geeinigt: das Regensburger Welterbe-Steuerungskomitee“, erklärt Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann. Mit der Stadt Regensburg, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Auswärtigen Amt und dem Internationalen Rat für Denkmalpflege ICOMOS sind hier alle relevanten Institutionen vertreten. Das Komitee tritt zweimal im Jahr zusammen, um mögliche Konflikte städtebaulicher Vorhaben mit dem Welterbe frühzeitig zu erkennen und die Welterbeverträglichkeit



baulicher Maßnahmen in der Welterbe-Zone zu garantieren. „Mögliche Konflikte lassen sich so bereits im Vorfeld oft verhindern, und die Stadt gewinnt Planungssicherheit.“

## Welterbe ist ein weites Feld

Das Welterbe zu bewahren bedeutet aber nicht nur, Bauprojekte mit der UNESCO abzustimmen. Vielmehr geht es auch darum, eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt zu ermöglichen. Als wichtiges Hilfsmittel für diese Aufgaben haben in Regensburg Vertreter mehrerer Behörden und Interessensgruppen einen sogenannten Managementplan erarbeitet. Er umfasst die acht Handlungsfelder bauliches Erbe, Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Wohnen, Stadtgestaltung, Verkehr, Umwelt und Erholung sowie Bewusstseinsbildung und Forschung. Für jedes dieser Handlungsfelder wurden Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen erarbeitet, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird. Die Abteilung Welterbekoordination beim Planungs- und Baureferat lenkt dabei die gesamtstädtische Abstimmung, bringt städtische Einrichtungen mit der Bürgerschaft zusammen, wirbt Fördermittel ein und kümmert sich um die Vermittlung der Welterbeidee.



*Im 2011 eröffneten Besucherzentrum im Salzstadel können sich Einheimische wie Gäste über das Welterbe informieren. Etwa 300 000 Besucher werden pro Jahr empfangen – insgesamt haben sich bisher 1,5 Millionen von der multimedialen Schau begeistern lassen*

## Welterbe vermitteln – Lernorte schaffen

Damit das Welterbe Teil der Identität einer Stadt, Teil der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger werden kann, müssen eigene Vermittlungsangebote geschaffen und Akteure wie Hochschulen, Schulen, Vereine und Fortbildungseinrichtungen untereinander vernetzt und das Thema „Welterbe“ dort ins Bewusstsein gebracht werden. Welterbevermittlung



*Viele Jahre lang hatte sich Kulturreferent Klemens Unger (links) für die Welterbe-Bewerbung eingesetzt. Am 13. Juli 2006 konnte er mit Planungsreferentin Christine Schimpfermann und dem damaligen OB Hans Schaidinger auf die Verleihung des Titels anstoßen*





*Eröffnung des Besucherzentrums Welterbe im Salzstadel im Mai 2011*

richtet sich also in erster Linie an die Menschen vor Ort, die touristische Vermarktung steht nicht im Mittelpunkt. Die Begründung hierfür ist einfach: Nicht die Gäste Regensburgs erhalten und entwickeln das Welterbe, sondern die Regensburger Stadtgesellschaft. So richten sich auch die jährlichen Welterbetauge bewusst an die Regensburgerinnen und Regensburger und orientieren sich auch inhaltlich an stadtrelevanten Themen.

### **Dreh- und Angelpunkt: Das Besucherzentrum Welterbe**

Das Aushängeschild des Regensburger Welterbes ist das Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel. „Der einmalige Charakter des Salzstadels und seine Lage direkt an der Schnittstelle der Welterbegebiete Stadthof und Altstadt machen das Gebäude zum perfekten Ort für das Besucherzentrum Welterbe, das dort im Mai 2011 seine Pforten geöffnet hat“, erläutert Schimpfermann. Auf einer Fläche von ca. 650 m<sup>2</sup> finden sich im Inneren die zentrale Dauerausstellung, eine Fläche für Sonderpräsentationen, ein Veranstaltungsbereich und eine Informationstheke. Um den großartigen Raumeindruck des Salzstadels zu erhal-

ten, wurden die mächtigen Stützpfeiler und -balken in die Planungen integriert und die Präsentation der Ausstellungsinhalte entsprechend angepasst. Die Dauerausstellung besteht aus fünf Themenbereichen. Sie bildet den zentralen Bestandteil des Besucherzentrums und nimmt den Großteil des Erdgeschosses ein. Ausgehend vom Welterbetitel Regensburgs gibt die Ausstellung einen Überblick über die Besonderheiten der Stadt und wirft Schlaglichter auf ihre Geschichte. Die thematische Einteilung erfolgt durch von der Decke abgehängte, nach unten offene Körper, sogenannte Kabinette. Alle fünf Themenbereiche („UNESCO-Welterbe“, „Entwicklung der Stadt“, „Stadt am Fluss“, „Leben in der Stadt“ und „Stadt der Reichtage“) befassen sich mit Aspekten, die prägend für Regensburg sind und waren und bei der Ernennung zum Welterbe eine wichtige Rolle spielten. Themenbezogene Hinweise auf Sehenswürdigkeiten in der Altstadt und in den Museen geben der Ausstellung eine Art Lotsenfunktion und zeigen durch zahlreiche Verweise, an welchen Orten Informationen zu finden sind. Jeder Besucher bekommt so das Hintergrundwissen, für das er oder sie sich interessiert.

### **Ausblick: Was bringen die kommenden zehn Jahre?**

Auf dem Erreichten ausruhen kann und wird sich Regensburg nicht. Große Bauvorhaben wie das Museum der bayerischen Geschichte, der Neubau des jüdischen Gemeindehauses, die Sanierung der Porta Praetoria und die Fertigstellung der großen Aufgabe „Sanierung der Steinernen Brücke“ werden das Gesicht des Welterbes ändern. Auch die Einbindung Regensburgs in das transnationale Welterbe UNESCO-Welterbestätten „Grenzen des römischen Reichs“ unter der Federführung Österreichs um den bayerischen Abschnitt des Donaulimes wird die Bedeutung des Themas „Welterbe“ in Regensburg verstärken. Neue Impulse von Gästen und Neubürgern aus aller Welt werden die Regensburger Kulturlandschaft bereichern und neue Nuancen einbringen. Erfahrungen und Erkenntnisse aus Regensburg werden in die Welt getragen und in den internationalen Netzwerken diskutiert werden. Das Thema Welterbe unterliegt einem ständigen Wandel, da es aufs Engste mit sämtlichen gesellschaftsrelevanten Entwicklungen verbunden ist. „Das Welterbe in Regensburg wird deshalb auch in den kommenden zehn Jahren ein lebendiges Thema bleiben“, ist sich die Planungsreferentin sicher.

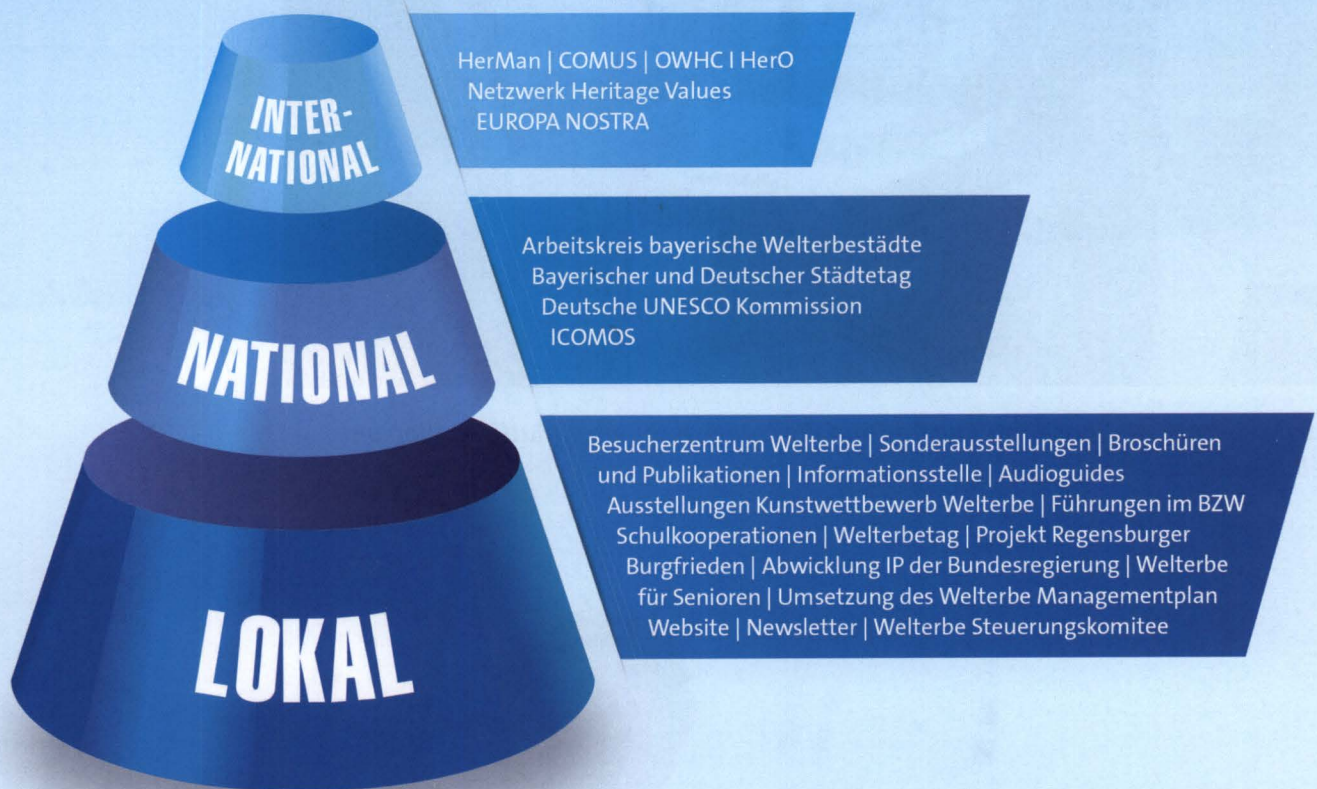
### **Kontakt:**

Welterbekoordination  
[welterbe@regensburg.de](mailto:welterbe@regensburg.de)  
[www.welterbe-regensburg.de](http://www.welterbe-regensburg.de)



# AKTIVITÄTEN DER WELTERBEKOORDINATION

Für das UNESCO-Welterbe „Altstadt Regensburg mit Stadtamhof“



[www.welterbe-regensburg.de](http://www.welterbe-regensburg.de)



# ■ Impressionen vom Welterbetag 2016

Der Welterbetag ist jedes Jahr ein Fest für die ganze Familie. Die folgende Bilderserie zeigt eine kleine Auswahl an Fotos, die bei der jüngsten Welterbefeier am 5. Juni 2016 entstand und einige Eindrücke von den Feierlichkeiten vermittelt.



*Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Welterbekoordinator Matthias Ripp am Siebdruckstand*

www.welterbe-regensburg.de



*Ein Römer in voller Rüstung am Marc-Aurel-Ufer*

www.welterbe-regensburg.de





Geschenk Welterbe! Symbolische Enthüllung des Welterbekunstwerks



Das 10-Jahre-Welterbe-X zum Anziehen



Die Jugendbauhütte begeisterte mit handwerklichen Vorführungen





Einblick in die Welt des Mittelalters



Der Salzstadel jubiläumsfest



Das Welterbe durchs X gesehen





*Stadt und Fluss gehören in Regensburg seit jeher zusammen*

[www.welterbe-regensburg.de](http://www.welterbe-regensburg.de)



*Lichtinstallation am Salzstadel*

[www.welterbe-regensburg.de](http://www.welterbe-regensburg.de)





*Das Wandelkonzert war das musikalische Highlight des Wochenendes*



*Die Botschaft aus dem Reichssaal: Regensburg ist einzigartig und eine Heimat mit Weltklasse!*



*Licht, Musik und Tanz: Ein emotionaler Abschluss begeisterte in der Minoritenkirche*